



Quartiersmanagement
Söldiner Straße

BEWEGTER KIEZ

Söldiner Kiezwerkstatt



30. November 2018
14 – 18 Uhr

14.30 → Dialog bewegt
15.30 → Kiezschwärmer
16.30 → Ideenwerkstatt

NachbarschaftsEtage
**FABRIK
OSLOER
STRASSE**
Osloer Straße 12



Quartiersmanagement Söldiner Straße/ Wollankstraße
qm-soldiner@urbanplan.de Tel 030/49 91 25 41

www.soldiner-quartier.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTENBAU-
FÖRDERUNG



SOZIALE
STADT



Quartiersmanagement
Söldiner Straße



BEZIRK
Mitte



berlin
Landesentwicklung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

R Ü C K B L I C K

BEWEGTER KIEZ

Ideen für den Soldiner Kiez



Mitschrift während des Dialog bewegt.

Am 30. November 2018 fand BEWEGTER KIEZ - die Soldiner Kiezwerkstatt in der NachbarschaftsEtage Fabrik Osloer Straße statt.

Das Team des Quartiersmanagement Soldiner Straße / Wollankstraße hat Bewohnerinnen und Bewohner und Fachverwaltungen des Bezirks Mitte sowie den zuständigen Polizeihauptkommissar eingeladen, Potenziale ihres Kiezes zu benennen und Entwicklungsvorschläge zu äußern. Die bei der Kiezwerkstatt gesammelten Ideen fließen in die laufende Arbeit des Quartiersmanagements ein.



Kiezwerkstätten binden als Beteiligungsformat die breite Öffentlichkeit mit ein und sind Bestandteil der Quartiersentwicklung durch das Förderprogramm Soziale Stadt.

Kiezwerkstattbesuchende im Saal der NachbarschaftsEtage Fabrik Osloer Straße.



BEWEGTER KIEZ

Programm

14.30 Uhr	Willkommen
14.45 Uhr	Dialog <i>bewegt</i> Bürgerinnen und Bürger mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehrerer Fachämter im Gespräch
	 Diana Bach im Dialog mit Anwohnenden
15.30 Uhr	Kiezschwärmer Spaziergang zur Kreuzung der Prinzenallee / Soldiner Straße
	 Kiezschwärmer-Tour
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Ideenwerkstatt Jede und jeder kann Vorschläge einbringen
	 Ideenentwicklung an Themenwand
18.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Bewegter Kiez - Soldiner Kiezwerkstatt

RAHMENPROGRAMM

1 m² Projekt - eine Ausstellung der Projekte, die 2018 starteten

GrüntalErLeben

In enger Zusammenarbeit mit Anwohnenden der Grüntaler Straße wird ein Konzept zur langfristigen Umgestaltung der Grüntaler Promenade erarbeitet.



Träger: gruppe F
Fördervolumen: 135.000 €
Laufzeit: 2018 - 2020

Müll Museum


Ausgehend von herumliegendem Müll in den Straßen werden die Geschichten des Soldiner Kiezes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner erzählt und nachhaltige Entsorgungskonzepte vermittelt.



Träger: Interkulturelles Theaterzentrum e. V.
Fördervolumen: 63.000 €
Laufzeit: 2018 - 2020

Z U K U N F T >Soldiner Kiez<

Unter den aktuellen Wachstumsbedingungen Berlins wird die Frage nach der Zukunft des Soldiner Kiez gestellt. Gesammelt werden Perspektiven der Anwohnenden, die in Mikroworkshops bearbeitet und in einer 'Zukunftswerkstatt' konkretisiert werden.



Träger: Kola Bora
Fördervolumen: 28.000 €
Laufzeit: 2018 - 2019

Dialog bewegt

Mit den Fachämtern auf Augenhöhe

So viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fachämtern des Bezirks waren im Soldiner Kiez bislang zu keiner Kiezwerkstatt gekommen. Sieben Angestellte der Verwaltung kamen an sieben Tischen mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

Tischgespräche beim Dialog *bewegt*:

Für die Gäste standen sieben Tische zur Auswahl, an denen jeweils Thesen diskutiert wurden. Die These wurde vom Fachamt eingebracht. Je ein Gast übernahm die Rolle des Fragestellers. Die anderen am Tisch hörten zu und notierten wichtige Aussagen auf Kärtchen zu Konsens, Konflikten sowie weiteren Fragen. Nach exakt fünfzehn Minuten endete die Runde und die zweite Runde begann.

Thesen der Fachämter:

Ein bewegter Kiez braucht starke Partizipationsstrukturen, von allen - für alle.

Zwischen Kleingärten und Friedhof.

Grün aber auch nutzbar für alle Bewohner*innen im Kiez?

„Was Fritzchen nicht lernt- lernt Fritz nimmer mehr“ –

die Erziehungskompetenzen von Eltern sind der Schlüssel für eine gelungene Bildungsbiografie von Kindern.

Das subjektive Sicherheitsgefühl im Soldiner Kiez ist gestiegen.

In einem lebenswerten Kiez braucht es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung.

Information allein reicht nicht –

Gesundheitsangebote müssen wohnortnah, erschwinglich und akzeptiert sein.

„Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“ –

Je dichter das sozialräumliche Bildungsnetz geknüpft ist, desto besser die Bildungschancen.

Kunst und Kultur - Fluch und Segen im Soldiner Kiez?

Der Livereporter hat das Wort:

Für Kira Möller waren die zwei Diskussionen an ihrem Tisch zwei Heimspiele. Sie arbeitet im Bezirksamt im Büro für Bürgerbeteiligung. Damit ist sie in einem gewissen Sinne die Anwältin der Bürgerinnen und Bürger, wenn es um Fragen zu mehr oder früherer Information durch das Bezirksamt geht. „Vertrauen ist das zentrale Stichwort. Vertrauen der Bürger in ihre Verwaltung und auch des Amtes in die Verantwortung der Bevölkerung.“

An anderen Tischen wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Fachämter intensiver befragt – obwohl nur jeweils ein Gast das aktive Rederecht besaß. Die Zuhörer und Zuhörerinnen des Dialogs notierten wichtige Stichworte oder ihre eigenen Kommentare - und manch einer schob dem Redner einen Zettel mit seiner Frage zu. Von Seiten der befragten Verwaltung war zu hören: „Ich wurde ganz schön gelöchert, doch so wie hier diskutiert wurde, da könnte ich eigentlich öfter in den Kiez kommen.“

Zusammenfassung der Gespräche

Umwelt- und Naturschutzamt

Es gibt zu wenig Grün im Kiez. Gemeinschaftsgärten sind eine gute Idee, keine gute Idee ist es, Grünflächen zu verringern. Aber es lässt sich diskutieren, ob Freiflächen auf Friedhöfen grün genutzt werden könnten.



Jugend, Familie und Bürgerdienste

Eltern müssen aufgesucht werden. Das Projekt Elterraum leistet Vorbildliches bei der Vermittlung von Erziehungsfragen.



Integrationsbüro

Gemeinsame Sprache ist für Integration unabdingbar. Deshalb sind zum Beispiel mehr Sprachcafés nötig.



Polizei Berlin, Direktion 3, Abschnitt 36
Sicherheit ist ein Gefühl. Unschön ist das Empfinden, es gäbe No-Go-Areas, das Drogenproblem sei ungelöst, die Beschaffungskriminalität zu hoch.



Gesundheitsförderung

Es fehlt nicht nur der Kinderarzt im Kiez, fehlende Gesundheitsangebote spielen im Kiez generell eine große Rolle. Es bleibt viel zu tun.



Büro für Bürgerbeteiligung

Beim gegenseitigen Vorurteil (die Verwaltung ist träge, die Bürger sind nicht kompetent) darf es nicht bleiben. Im ersten Schritt wäre der Informationsfluss zu verbessern.



Amt für Weiterbildung und Kultur

Kunst und Kultur ist Segen und Fluch zugleich, denn sie kann für Gentrifizierung vereinnahmt werden. Nachzuhaken ist, wie Mietverträge der Ateliers Kolonie Wedding bei der Degewo stabilisiert werden könnten.

Kiezschwärmer

Vor Ort in Augenschein nehmen

Das Büro Kola Bora hat Anwohnerinnen und Anwohner im Soldiner Kiez befragt und herausgefunden, dass ein zentraler Platz im Kiez vermisst wird. Gleichzeitig existiert mit der Kreuzung Soldiner Straße/Prinzenallee eine belebte Ecke, die allerdings nicht als Treffpunkt wahrgenommen wird. Während der Kiezwerkstatt wurde sich vor Ort ein Bild gemacht. Der Programmpunkt Kiezschwärmer wurde von Kola Bora durchgeführt.



Ideenentwicklung an der Kreuzung Prinzenallee Ecke Soldiner Straße

Hektischer Verkehrsknoten oder Ort des Verweilens?

Die Aufgabe lautet: Wie kann eine vom Verkehr stark genutzte Kreuzung in einen Ort verwandelt werden, an dem man auch gern einmal verweilt? Zu zweit sollte überlegt werden, was die Stärken des Ortes sind, was bereits vorhanden ist und was noch zu tun wäre, um die Aufenthaltsqualität zu steigern.



Bewegter Kiez - Soldiner Kiezwerkstatt

Zusammenfassung der Ideen



Vorstellung der ersten Ideen durch Kola Bora

Platz vor der Stephanus-Kirche:

Es gibt schon Positives wie den Imbisswagen. Er könnte zum Beispiel um eine Infostele, Bücherbox und einen Pavillon ergänzt werden.

Stephanus-Kirche:

Für Leben in der Bude und damit auf dem Platz würde sicher sorgen, wenn die Gemeinde den Kirchenbau für mehr Angebote jenseits von Messen öffnen würde.

Verkehr:

Mit dem Verkehr geht offenkundig vieles verkehrt. Fahrräder und Fußgängerinnen und Fußgänger drängeln sich auf dem Bürgersteig, Parkplätze nehmen Raum weg, Fußwege scheinen vergessen worden zu sein.

Der Livereporter hat das Wort:

Gleich der erste Schreck: Es regnet. Und der zweite Schreck: die Gäste sollten zu zweit mit einem ihnen bislang unbekannten anderen Gast über die Potentiale der Kreuzung diskutieren. Positiver Effekt: Manche Idee entpuppte sich im Gespräch mit dem anderen als recht tollkühn. So zum Beispiel der Vorschlag, die Kreuzung stillzulegen. Schnell wurden in allen Zweiergespräch die Blicke in die Zukunft realistischer. Der Imbisswagen, der im Sommer Häppchen verkauft, ist ein bestehender Pluspunkt - da ließe sich mehr

draus machen. Sitzgelegenheiten fehlen. Der Verkehr müsste gebremst werden. Aber auch die stehenden Autos in den Parkbuchten (und daneben) mindern den Reiz. Einigkeit herrschte bei der Beobachtung: der Kirchvorplatz ist die Keimzelle für ein neues Platzempfinden. Der Discounter erwies sich als doppelgesichtig. Für die einen ist er ein unliebsamer Billigheimer, doch für die anderen ist er ein Ankerpunkt ihres Zuhause-Gefühls.

Ideenwerkstatt

Gemeinsam Ideen spinnen

Während beim Programmpunkt Dialog *bewegt* und Kiezschwärmer die Teilnehmerinnen und Teilnehmer klare Anweisungen erhielten, wurden beim Punkt Ideenwerkstatt die Zügel locker gelassen, damit die Ideen frei heraus konnten.



Gemeinsam werden an den Themenwänden Ideen gesponnen

Die Ideen und Anmerkungen, die in der Ideenwerkstatt genannt wurden, werden vom Quartiersrat und Quartiersmanagement ausgewertet. In den kommenden Monaten werden daraus Projektwettbewerbe entstehen, die den Soldiner Kiez zu einem lebenswerteren Ort machen und den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommen sollen.



Ergebnissammlung der Ideenwerkstatt

GUTES DRAUßEN / Öffentlicher Raum

Stadtgrün: mehr Grünflächen für das Quartier, Urban Gardening-Projekte an der Panke / im Garten der Stephanus-Kirche, Verschönerung/Aufwertung des Grünsteifens Osloer Straße, bessere Pflege der Grünflächen, Verschönerung der Grünfläche neben frisbee

Verkehr: alternatives Verkehrskonzept, Verbindung zum Mauerradweg schaffen, Verkehr beruhigen, Radweg-Situationen verbessern, bessere Aufenthaltsqualitäten, mehr Raum für Fußgänger im Straßenraum, Parkraumreduzierung, Fahrbahnreduzierungen, mehr Einbahnstraßen, Fußgängerzonen(-Charakter) schaffen, Parkraumbewirtschaftung, Schadstoffkarte, Panke Radweg erweitern, nutzerfreundliche Straßenbeläge

Stadttraum: Belebung des öffentlichen Raums, Belebung/Gestaltung des Vorplatzes der Stephanus-Kirche / Stephanus-Kirche als Veranstaltungsort/Treffpunkt, Nutzung des Friedhofs als öffentlicher Park, mehr/bessere Spielplätze, fröhlichere Farben

Müll: mehr Mülleimer, Einführung eines Sperrmülltages, besser Müllentsorgung, BSR-Reinigungstag, Sauber-Mach-Aktion, Hunde-Beutel-Spender

Sicherheit: mehr Sicherheit in den Abendstunden / für Kinder, Beleuchtung, Spielplatzbetreuung

Orientierung: Hinweisschilder/Wegweiser zu Einrichtungen und schönen Dingen im Kiez, mehr Informationen über Geschäfte/ansässige Gastro/öffentliche Einrichtungen

ZUKUNFT DER KINDER / Bildung, Ausbildung, Jugend

Bildung & Ausbildung: Stärkung und Vernetzung von Schulen und Kitas, Ausbildungsprojekt, Demokratieschulungen, Begabtenförderung, Schach-Campus

Sprache: Sprachförderung insbesondere für Kinder, kostenloser Sprachunterricht im Kiez, Infos in leichter Sprache, Sprachmittlung, Treff für Analphabeten

Beratungsangebote: Anlaufstellen für Menschen mit Beratungsbedarf stärken, Beratungsangebote bezüglich schulischer Laufbahnen

LOKALE ÖKONOMIE / Arbeit und Wirtschaft

Arbeiten im Kiez: Kiezgebundene Jobbörse, mehr Informationen über Kiezbetriebe, kiezgebundene Gründungsberatung, Beratung für Existenzsicherung

Kiez Währung „Soldiner Taler“

KIEZLEBEN / Nachbarschaft

Nachbarschaftliche Aktivitäten: Nachbarschaftsmobilisierung, gemeinschaftliche Aktivitäten auch/besonders für ältere Bewohner*innen, Seniorentreff, mehr nachbarschaftliche Projekte, Flohmarkt, Kieztreff für Jung und Alt, Spielzeugausleihe/-tausch, Räume draußen gemeinsam nutzen, gemeinsame Sport-/Bewegungsaktionen

Feste: mehr Straßenfeste / kleine Kiezfeste, wiederkehrende (!) Feste im öffentlichen Raum

Kiez-Kultur-Programm: Theaterbühne, Filmvorführungen/KiezKino, Freiluft-Galerie, Kunstprojekte, Unterstützung bestehender kultureller Projekte, Mitmachbühne, mehr Kurse / Kurse für alle, mehr „Kultur macht stark“-Projekte im Kiez, mehr kostenfreie Aktivitäten für Kinder

Wohnen im Kiez: Seniorenwohnungen, Stärken der Bewohner*innen in ihrer aktuellen Vielfalt, Erhalt der sozialen Mischung, Zusammenlegen von Dachterrassen und Hinterhöfen

MITEINANDER / Beteiligung, Vernetzung, Einbindung

Beteiligung & Vernetzung: Verbindende Projekte (interkulturell, generationsübergreifend, etc.), mehr Beteiligungsmöglichkeiten, Soldiner Kiez Debatte, Netzwerk mit lokalen Vereinen & Gemeinden, Communities stärken, Ort für ein selbstorganisiertes Zentrum schaffen, religiöses Miteinander, Elternaktivierung

Kommunikation: Austausch fördern, Menschen im Kiez ansprechen und zum Mitmachen einladen, Soldiner Kleinanzeigen, Kiez-Litfasssäule, Infowand zu Institutionen/ Aktionen im Kiez, zentrale technische Lösung zur Verteilung und Entgegennahme von Kiez-Infos, Kommunikationskurse. Kiez-Maskottchen

KIEZORTE

Räume/Standorte & Nutzungen: Probenraumvermietung, Studentenheim, multifunktionelle Werkstätten, Leerstand vs. verdrängtes Gewerbe, Konfliktgewerbe Spielcasinos, Thematik Solarenergie, Förderung von Gewerberäumen durch landeseigene Wohnungsbaugesellschaften, mehr große Räume für Kulturveranstaltungen, mehr Räume/ Angebote für Jugendliche

zu entwickelnde Orte im Kiez: Stephanus-Kirche & Vorplatz, Grünfläche Koloniestraße neben frisbee, Vorgarten Christiania/ehemaliges Umspannwerk, Grünsteifens Osloer Straße, Friedhofsgelände



Besuchende in der Ideenwerkstatt

Der Livereporter hat das Wort:

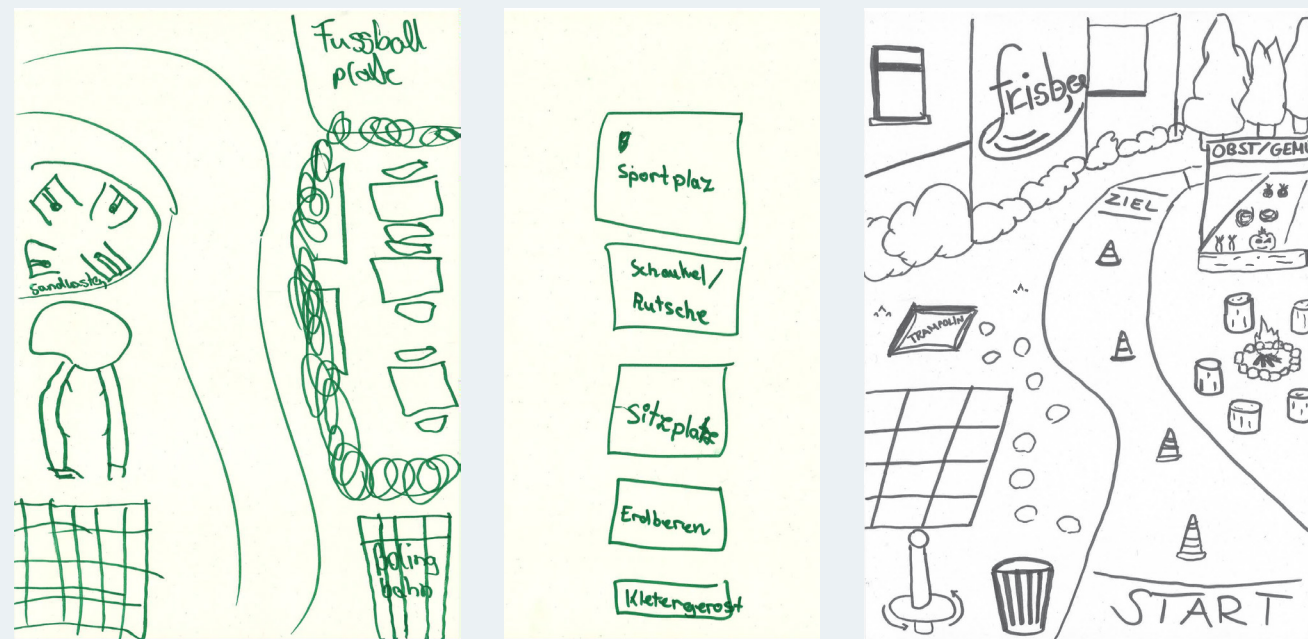
Fünf Meter breit ist braunes Packpapier gespannt. Nur ein Wort ist notiert: Miteinander. Das ist das Stichwort. Denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, in wechselnden lockeren Gruppen miteinander ins Gespräch zu kommen. Manche stehen beieinander, manche sitzen an kleinen Tischen. Einer schreibt sofort auf einem Karteikärtchen los, ein anderer geht erst einmal herum und liest an den Stellwänden die Ergebnisse der bisherigen Kiezwerkstatt.

Anregungen gab dieser Nachmittag viele. Aus den Gesprächen mit der Verwaltung am Dialogtisch, durch den Besuch der Kreuzung Prinzenallee und Soldiner Straße, aber auch durch die von den Kindern selbst vorgestellten Beobachtungen der Kinderkiezreporter der Wilhelm-Hauff-Grundschule machte bei dem einen oder anderen Klick und eine Idee wurde geboren. Wohnen ist ein Stichwort, das vom QM-Team vor-

geschlagen wird. Ein Stichwort, bei dem wie aufs Stichwort vielen Vieles und vor allem zu Mieten und Miethöhen einfällt. Aber auch Seniorenwohnen ist ein Punkt, bei diesem Thema genannt wird. Beim zentralen Stichwort Miteinander werden Notizzettel angeheftet, auf denen Kiezfeste stehen, oder religiöses und interkulturelles Nebeneinander. Unter dem Bereich Grün steckt jemand an: Parks statt Parkplätze. Die Wand aus braunem Packpapier füllt sich schnell mit Ideen und Wünschen. Obwohl die Kiezwerkstatt in die vierte Stunde geht, wollen die meisten der fünfzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch ihre Anregung für einen schöneren Soldiner Kiez anbringen.

„Wir nehmen die Ideen mit und lassen sie in unsere Arbeit einfließen“, sagt Recep Aydinlar am Ende der Veranstaltung. Eine umfangreiche Aufgabe ist dieses Versprechen.

Extra für die Kiezwerkstatt haben die Erzieherinnen und Erzieher des Kinder- und Stadtteiltreffs frisbee mal die Spielsachen versteckt und sind mit den Kindern auf Tour gegangen. Sie fotografierten die benachbarte Grünfläche in der Koloniestraße. Gemeinsam haben sie Entwürfe für die Grünfläche gezeichnet.

[illegible]

Auf dem Weg zu neuen Ideen...



Dokumentation: Live-Reporter Andrei Schnell
Redaktion: Sarah Manz
Fotos: Andrei Schnell und Frank Allan
Durchführung und Organisation der Kiezwerkstatt:
Recep Aydinlar, Ulrike Damerau, Sarah Manz, Nadin Schmolke

Herzlichen Dank allen Dialog-Partnerinnen und Partnern, den Gästen und den beteiligten Projektträgern.

Das Team des
Quartiersmanagement Soldiner Straße/Wollankstraße
qm-soldiner@urbanplan.de | www.soldiner-quartier.de
Koloniestraße 129
13359 Berlin

Urbanplan GmbH
Lützowstraße 102
10785 Berlin
Januar 2019

